

Medienmitteilung Thun, 16. Juni 2021

Meyer Burger sichert sich EUR 185 Millionen Fremdfinanzierung für den weiteren Ausbau der Zell- und Modulkapazitäten mit Produktionsstart 2022

- Die Meyer Burger Gruppe schliesst einen Konsortialkreditvertrag über EUR 125 Millionen und einen Factoringvertrag über EUR 60 Millionen ab.
- Die Fremdfinanzierung in Höhe von 185 Millionen Euro dient dem Ausbau der jährlichen Produktionskapazität auf 1,4 GW Solarzellen in Thalheim (Bitterfeld-Wolfen) und 1 GW Module in Freiberg.
- Meyer Burger plant, keine Solarzellen mehr an Dritte zu verkaufen, sondern wird alle Solarzellen aus der eigenen Produktion zu Modulen verarbeiten. Eine zweite Modulfabrik soll im Jahr 2022 mit einer anfänglichen Kapazität von 0,4 GW in Betrieb genommen werden und die Zell- und Modulkapazität ausgleichen.
- Damit beschleunigt Meyer Burger ihre Ausbaupläne, die bis Ende 2022 bereits eine nominale Zell- und Modulkapazität von jeweils 1,4 GW ausweisen.

Der Kreditvertrag über 125 Millionen Euro mit einem Konsortium unter Führung der Ostsächsischen Sparkasse Dresden wurde am 15. Juni 2021 unterzeichnet. Weitere Darlehensgeber sind eine Gruppe von Sparkassen, Förder- und Genossenschaftsbanken. Der Kredit mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2027 dient der Finanzierung von Investitionen zur Erweiterung der Produktionskapazitäten an den Standorten Bitterfeld-Wolfen (Sachsen-Anhalt) und Freiberg (Sachsen). Achtzig Prozent des Kreditvolumens werden von der Bundesrepublik Deutschland und den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt garantiert. Die Auszahlungsbedingungen des Konsortialkreditvertrages sehen vor, dass Meyer Burger bis Juni 2022 weitere Finanzmittel in der Höhe von EUR 100 Millionen aufnimmt. Der Factoringvertrag über EUR 60 Millionen mit einer deutschen Spezialbank zur Betriebsmittelfinanzierung hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2024. Beide Kreditfazilitäten wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen, einschliesslich der üblichen Financial Covenants.

Meyer Burger hat bereits früher den Plan kommuniziert, bis 2022 eine Fremdfinanzierung in Höhe von CHF 180 Millionen aufzunehmen, um ihre Produktionskapazität auf 1,4 GW Zellen und 0,8 GW Module weiter auszubauen. Mit dem neuen Finanzierungspaket beabsichtigt der Verwaltungsrat der Meyer Burger Technology AG (SIX Swiss Exchange: MBTN), den Ausbau mit je 1,4 GW Zell- und Modulproduktionskapazität bereits bis Ende 2022 zu beschleunigen und damit die Lücke zwischen Modul- und Zellkapazität zu schliessen. Geplant ist eine jährliche Modulproduktionskapazität von 1 GW in Freiberg und zunächst 0,4 GW an einem zweiten Modulproduktionsstandort bis Ende 2022. Im Rahmen der überarbeiteten Strategie hat der Verwaltungsrat beschlossen, HJT-Solarzellen nicht mehr

wie bisher geplant an Dritte zu verkaufen, sondern die gesamte Zellproduktion selbst zu Modulen zu verarbeiten. Verwaltungsratspräsident Franz Richter kommentiert: «Meyer Burger kann sich nun ganz auf das margenstärkere Modulgeschäft fokussieren. Gleichzeitig ermöglicht uns das Finanzierungspaket einen schnelleren Ausbau unseres Geschäfts.»

Ein Auswahlverfahren für den zweiten Modulproduktionsstandort ist im Gange. Das Unternehmen beabsichtigt, das zweite Modulwerk für die Produktion von Modulen für Solarkraftwerke auszulegen, es soll jedoch über die Flexibilität verfügen, entsprechend der Marktnachfrage auch Module für Dachanlagen zu produzieren. Meyer Burger plant die Einführung von Produkten für Solarkraftwerke (Glas-Folien-Module und bifaziale Glas-Glas-Module) mit bis zu 570 W Modulleistung und bis zu 22,9 % Wirkungsgrad im Jahr 2022.

Bis 2026 plant das Unternehmen, sowohl die Zell- als auch die Modulproduktionskapazität auf jeweils 5 GW und bis 2027 auf jeweils 7 GW zu erhöhen. Dazu ist auch der Aufbau weiterer Fertigungsstandorte erforderlich. CEO Gunter Erfurt ergänzt: «Jetzt können wir den Kapazitätsausbau für unsere Hochleistungszellen und -module mit Hochdruck vorantreiben. Die umfangreiche Due Diligence durch das Bankenkonsortium und deren unabhängige Berater bestätigt unser Geschäftsmodell und den Wachstumsplan.» Meyer Burger hat im April 2021 ihre ersten Produkte für Dachanlagen präsentiert, zusammen mit einer stetig wachsenden Liste von wichtigen Vertriebspartnern. Das Unternehmen nimmt seitdem Aufträge entgegen, wobei die durchschnittlichen Verkaufspreise dem Plan entsprechen. Das Hochfahren der ersten 0,4 GW Produktionskapazität ist derzeit im Gange und die ersten Modullieferungen werden für Juli 2021 erwartet.

Umsatzerwartung von mindestens CHF 550 Millionen für 2023

Basierend auf der überarbeiteten Strategie, der aktuellen Marktentwicklung und dem angekündigten beschleunigten Zeitplan erwartet das Unternehmen für 2023 einen Umsatz von mindestens CHF 550 Mio. (EUR 500 Mio.) mit einer Bruttomarge von mindestens 40 %, einer EBITDA-Marge von mindestens 25 % und einem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA von weniger als 1,5. Der ausgelieferte Produktmix im Jahr 2023 soll bis zu 30 % Module für Solarkraftwerke enthalten. Die langfristigen Ziele für 2027 bleiben unverändert mit einem erwarteten Umsatz von mindestens CHF 2,0 Mrd. (EUR 1,8 Mrd.), einer EBITDA-Marge von mindestens 30 % und einer Netto-Cash-Position.¹

¹ Annahmen: Um die erklärten Ziele von 7 GW Kapazität bis 2027 zu realisieren, sind neben der Fremdfinanzierung in Höhe von 185 Mio. EUR weitere 260 Mio. EUR (286 Mio. CHF) an Finanzierung erforderlich. Der CAPEX für die gleiche Zell- und Modulkapazität für die erste Phase zur Fertigstellung von 1,4 GW Kapazität wird auf EUR 195 Mio. (CHF 214 Mio.) pro GW geschätzt. Die CAPEX für den weiteren Ausbau werden auf EUR 160–175 Mio. (CHF 176–192 Mio.) pro GW geschätzt.

Präsentation

Eine begleitende Präsentation finden Sie unter:

<https://www.meyerburger.com/de/investoren/berichte-publikationen>

Webcast

Ein Audio-Webcast in englischer Sprache findet heute um 14:00 Uhr MESZ statt. Bitte nutzen Sie den folgenden Link zur Anmeldung: <https://www.webcast-eqs.com/meyerburger20210616en>

Medienkontakte:

Meyer Burger Technology AG

Anne Schneider

Head of Corporate Communications

M. +49 174 349 17 90

anne.schneider@meyerburger.com

Dynamics Gruppe AG

Andreas Durisch

Senior Partner

T. +41 43 268 27 47

M. +41 79 358 87 32

adu@dynamicsgroup.ch

Über Meyer Burger Technology AG

www.meyerburger.com

Meyer Burger startet 2021 die Produktion von Hochleistungssolarzellen und Solarmodulen. Mit der eigens entwickelten Heterojunction/SmartWire-Technologie setzt das Unternehmen neue Industriestandards in Bezug auf die Energieausbeute. Mit Solarzellen und -modulen, die in der Schweiz entwickelt und in Deutschland nach hohen Nachhaltigkeitsstandards gefertigt werden, will Meyer Burger ein führendes europäisches Photovoltaik-Unternehmen werden. Das Unternehmen beschäftigt derzeit rund 600 Mitarbeitende an Forschungseinrichtungen in der Schweiz, Entwicklungs- und Produktionsstandorten in Deutschland sowie Vertriebsbüros in Europa, den USA und Asien.

Meyer Burger wurde 1953 in der Schweiz gegründet. Als Anbieter von Produktionssystemen hat das Unternehmen in den vergangenen Jahrzehnten die Entwicklung der globalen Photovoltaikindustrie entlang der gesamten Wertschöpfungskette geprägt und wesentliche Industriestandards gesetzt. Ein grosser Teil der heute weltweit produzierten Solarmodule basiert auf Technologien, die von Meyer Burger entwickelt wurden.

Die Namenaktien der Meyer Burger Technology AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Ticker: MBTN).

Diese Pressemitteilung kann "zukunftsgerichtete Aussagen" enthalten, wie z. B. Prognosen, Erwartungen, Pläne, Absichten oder Strategien in Bezug auf die Zukunft. Diese zukunftsgerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten. Der Leser wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse von den in den Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Ergebnissen abweichen können, da diese Aussagen Projektionen möglicher Entwicklungen darstellen. Sämtliche in dieser Medienmitteilung enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf Daten, die der Meyer Burger Technology AG zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Medienmitteilung vorliegen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Medienmitteilung enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen aufgrund neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder aus anderen Gründen zu aktualisieren.